

ASIEN

The German Journal on Contemporary Asia

C 13206

ISSN 0721-5231

Nr. 130 | Januar 2014

BENGAL: A REGION WITH A PIONEERING PAST AND AN UNCERTAIN FUTURE

- Breaking the Cage: Traveling, Freedom, and English Society in *Imlande Bangamahila*
- From *Rabindra Sangit* to *Doraemon*: The Inheritance and Globalization of Children's Leisure Culture in Kolkata
- Trade Unions, NGOs, and Transnationalization: Experiences from the Ready-Made Garment Sector in Bangladesh
- Cyclone-Induced Migration in Southwest Coastal Bangladesh

DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR ASIENKUNDE E.V.

German Association for Asian Studies

Vorstand / Board of Directors

Dr. Theo Sommer, Hamburg (Ehrenvorsitzender)

MDg a.D. Dr. P. Christian Hauswedell, Berlin (Vorsitzender)

Prof. Dr. Claudia Derichs, Marburg (Stv. Vorsitzende); Dr. Wolfgang Brenn, Berlin (Stv. Vorsitzender); Dr. Karsten Giese, Hamburg (Geschäftsführendes Vorstandsmitglied); Prof. Dr. Rahul Peter Das, Halle; Prof. Dr. Jörn Dosch, Rostock; Prof. Dr. Doris Fischer, Würzburg; Dr. Kirsten Hackenbroch, Dortmund; Prof. Dr. Katja Levy, Berlin; VLR I Birgitt Ory, Berlin; Timo Prekop, Hamburg; MDg Peter Prügel, Berlin; VLR I Gunnar Denecke, Berlin; VLR I Frank Hartmann, Berlin; Dr. des. Stefan Rother, Freiburg; Dr. Margot Schüller, Hamburg

Wissenschaftliche Beiräte / Advisory Councils

Südasien / South Asia

Prof. Dr. Nadja Christina Schneider, Berlin
(Sprecher / Chairperson)
Prof. Dr. Joachim Betz, Hamburg
PD Dr. Andrea Fleschenberg, Islamabad
Prof. Dr. Hans Harder, Heidelberg
Clemens Jürgenmeyer, M.A., Freiburg
Prof. Dr. Tatiana Oranskaia, Hamburg

China

Dr. Margot Schüller, Hamburg
(Sprecher / Chairperson)
Prof. Dr. Björn Alpermann, Würzburg
Prof. Dr. Jörn-Carsten Gottwald, Bochum
Dr. Saskia Hieber, Tutzing
Prof. Dr. Heike Holbig, Frankfurt
Prof. Dr. Genia Kostka, Frankfurt

Südostasien / Southeast Asia

PD Dr. Andreas Ufen, Hamburg
(Sprecher / Chairperson)
Dr. Marco Bünte, Kuala Lumpur
Prof. Dr. Christoph Schuck, Dortmund
Prof. Dr. Mark R. Thompson, Hongkong
Dr. Michael Waibel, Hamburg
Dr. Patrick Ziegenhain, Trier

Japan - Korea

Prof. Dr. Verena Blechinger-Talcott, Berlin
(Sprecher / Chairperson)
Prof. Dr. David Chiavacci, Zürich
Prof. Dr. Eun-Jeung Lee, Berlin
Prof. Dr. You Jae Lee, Tübingen
Prof. Dr. Frank Rövekamp, Ludwigshafen
Prof. Dr. Karen Shire, Duisburg-Essen

ASIEN

Begründet von Günter Diehl
und Werner Draguhn

Editor

Günter Schucher

Editorial Manager

Benedikt Skowasch

Guest Editor

Carmen Brandt

Kirsten Hackenbroch

Editorial Assistants

Yingjun Gao

Christian Textor

Proof Reading

Carl Carter

James Powell

Editorial Board

P. Christian Hauswedell

Claudia Derichs

Wolfgang Brenn

Karsten Giese

Günter Schucher

Verena Blechinger-Talcott

Nadja Christina Schneider

Margot Schüller

Andreas Ufen

International Board

Sanjaya Baru, Indien

Anne Booth, England

Chu Yun-han, Taiwan ROC

Lowell Dittmer, USA

Reinhard Drifte, England

Park Sung-Hoon, Südkorea

Anthony Reid, Singapur

Ulrike Schaede, USA

Jusuf Wanandi, Indonesien

ASIEN ist eine referierte Fachzeitschrift. ASIEN veröffentlicht wissenschaftliche Beiträge aus den Bereichen Politik, Wirtschaft und Kultur zum gegenwärtigen Asien. Jeder eingereichte Artikel wird zwei Gutachtern aus dem zuständigen Wissenschaftlichen Beirat der Gesellschaft anonymisiert zur Begutachtung zugeleitet (*double-blind*-Verfahren).

ASIEN ist die Mitgliederzeitschrift der Deutschen Gesellschaft für Asienkunde e.V. Die Redaktion freut sich besonders, wenn Mitglieder der Deutschen Gesellschaft für Asienkunde die Zeitschrift durch Übersendung von Aufsätzen zu einschlägigen Themen sowie von Rezensionen, Konferenzberichten und Informationen zu Forschung und Lehre unterstützen.

ASIEN erscheint vierteljährlich. Mitglieder erhalten ASIEN kostenlos. Ein Jahresabonnement kostet 60,00 Euro (zzgl. Porto und Versand)

Hinweise für Autoren und Autorinnen

Manuskripte sollten in Deutsch oder Englisch abgefasst sein und müssen den Vorgaben der *ASIEN*-Redaktion entsprechen. Dies gilt besonders für wiss. Artikel. *Ein Honorar kann leider nicht gezahlt werden. Englischsprachige Beiträge müssen vor Abgabe von einem native speaker geprüft werden sein.*

Wissenschaftliche Artikel sollten 45–50.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten (ca. 20 Heftseiten). Grafiken sind bitte getrennt in guter Qualität abzuspeichern. Weiterhin sind ein 15–20-zeiliger englischsprachiger Summary, 4–8 inhaltscharakterisierende – englische – Schlagwörter sowie kurze biografische Angaben (Name, Position, Institution) an die Redaktion zu schicken.

Die anonymisierten Artikel werden von ZWEI Gutachtern des zuständigen Wissenschaftlichen Beirats der DGA begutachtet. Der/die Autor/in bekommt i.d.R. innerhalb von 2 Monaten Bescheid, ob und mit welcher Kritik sein/ihr Beitrag zur Veröffentlichung angenommen wurde. Für die Überarbeitung des Beitrags haben der/die Autor/in 4 Wochen Zeit. Ungefähr 4 Wochen vor Drucklegung erhält der/die Autor/in seinen/ihren Beitrag zur Korrektur. Zu prüfen ist der Beitrag auf Druckfehler, Vollständigkeit und Stellung der Abbildungen und Tabellen sowie auf eventuell von der Redaktion angemerkte Fragen. Den Umfang verändernde Verbesserungen müssen unterbleiben.

Research Notes sollten 35–40.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten (ca. 15 Heftseiten). Grafiken sind bitte getrennt in guter Qualität abzuspeichern. Weiterhin sind ein 15–20-zeiliger englischsprachiger Summary, 4–8 inhaltscharakterisierende – englische – Schlagwörter sowie kurze biografische Angaben (Name, Position, Institution) an die Redaktion zu schicken.

Asien Aktuell sollten 20–25.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten (ca. 10 Heftseiten). Grafiken sind bitte getrennt in guter Qualität abzuspeichern. Weiterhin sind ein 15–20-zeiliger englischsprachiger Summary, 4–8 inhaltscharakterisierende – englische – Schlagwörter sowie kurze biografische Angaben (Name, Position, Institution) an die Redaktion zu schicken.

Konferenzberichte sollten 5.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten. Die Veröffentlichung erfolgt, soweit möglich, im nächsten folgenden Heft. Folgende Angaben sollten vorhanden sein: Konferenztitel, Veranstalter, Ort, Datum.

Rezensionen sollten 5.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten. Sie sollten u.a. Informationen über das Anliegen und die Thesen des Autors/der Autorin/Autoren enthalten, den Inhalt der Publikation kurz skizzieren und evtl. auch auf die mögliche(n) Zielgruppe(n) hinweisen. Die Veröffentlichung erfolgt sobald wie möglich. Folgende Angaben sollten vorhanden sein:
Autor, Buchtitel, Ort: Verlag, Jahr, Seitenzahl, Preis.

Nach Veröffentlichung erhält der/die Autor/in ein Belegexemplar der Zeitschrift sowie seinen/ihren Beitrag als PDF-Dokument inklusive Umschlag und Inhaltsverzeichnis.

Informationen u.ä. zu asienwissenschaftlichen Themen, Forschung oder Lehre sollten möglichst kurz sein. Textvorschläge sollten als E-Mail-Anhang in einem weiterverarbeitbaren Format (doc-, rtf-, odt-Datei) an die Redaktion geschickt werden.

Printed by DSN – Druck Service Nord, 21465 Wentorf, info@dsndruck.de

Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Ihr Nachdruck – auch auszugsweise – darf nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion erfolgen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Herausgebenden wieder.

REFERIERTER THEMENSCHWERPUNKT**BENGAL: A REGION WITH A PIONEERING PAST AND AN UNCERTAIN FUTURE**

Carmen Brandt and Kirsten Hackenbroch	5
Introduction	
Sukla Chatterjee	8
Breaking the Cage: Traveling, Freedom, and English Society in <i>Imlande Bangamahilā</i>	
Hia Sen	24
From <i>Rabīndra Saṅgīt</i> to <i>Doraemon</i> : The Inheritance and Globalization of Children's Leisure Culture in Kolkata	
Elisabeth Fink	42
Trade Unions, NGOs, and Transnationalization: Experiences from the Ready-Made Garment Sector in Bangladesh	
Bishawjit Mallick	60
Cyclone-Induced Migration in Southwest Coastal Bangladesh	

KONFERENZBERICHTE

Fourth Annual Symposium on Anti-Discrimination: "Problems of Theory and Practice", Constitutional Research Institute (CRI), China University of Politics and Law (CUPL), Beijing, 26.–27. October 2013 (Astrid Lipinsky)	82
Asia-Europe Legal History Forum 2nd Annual Symposium: "Concepts and Processes. Asian-European Legal Exchanges in Modern Times", Beijing, 04.–06. November 2013 (Astrid Lipinsky)	83
24. Jahrestagung der Deutschen Vereinigung für Chinastudien, Würzburg, 08.–09. November 2013 (Hang Lin)	85
Asien und Europa. Auf der Suche nach neuen Horizonten für das 21. Jahrhundert, Chung-Ang-Universität (CAU), Seoul, 21.–22. November 2013 (György Széll)	87
Gemeinsame internationale Jahrestagung des BMBF-Kompetenznetzes „Regieren in China“ und des Arbeitskreises Sozialwissenschaftliche Chinasforschung (ASC) der DGA, Universität Wien, 22.–23. November 2013 (Eva Wieland und Björn Alpermann)	89

REZENSIONEN

Behrang Samsami: Die Entzauberung des Ostens. Der Orient bei Hesse, Wegner und Schwarzenbach (Doris Decker)	91
Franziska L. Merkel: Berufstätige Mütter in Indien zwischen Tradition und Moderne. Die Rolle von Familie, Wertewandel und Religiosität (Karin Sixl-Daniell)	92
Katja Mielke, Conrad Schetter: Pakistan. Land der Extreme (Pierre Gottschlich)	94
Vatthana Pholsena, Oliver Tappe (Hg.): <i>Interactions with a Violent Past. Reading Post-Conflict Landscapes in Cambodia, Laos, and Vietnam</i> (Simon Preker)	95

Sammelrezension: Music Studies on Indonesia (Amanda Kovacs)	97
Kai Vogelsang: Geschichte Chinas (Klaus Mühlhahn)	99
Tobias ten Brink: Chinas Kapitalismus. Entstehung, Verlauf, Paradoxien (Laura Gruss, Kai Enzweiler)	100
Ling Chai: A Heart for Freedom. The Remarkable Journey of a Young Dissident, Her Daring Escape, and Her Quest to Free China's Daughters (Kristin Shi-Kupfer)	102
Tom Gill, Brigitte Steger, David H. Slater (Hg.): Japan Copes with Calamity. Ethnographies of the Earthquake, Tsunami and Nuclear Disasters of March 2011 (György Széll)	103
Zhining Ma: The ACFTU and Chinese Industrial Relations (Günter Schucher)	105
Christian Wuttke: Die chinesische Stadt im Transformationsprozess. Governanceformen und Mechanismen institutionellen Wandels am Beispiel des Perlflussdeltas (Philipp Zielke)	106
Peter C.Y. Chow: Economic Integration Across the Taiwan Strait. Global Perspectives (Peter Mayer)	107
Hiromasa Ezoe: Where is the Justice? Media Attacks, Prosecutorial Abuse, and my 13 Years in Japanese Court (Albrecht Rothacher)	108
Sonia Ryang: Reading North Korea. An Ethnological Inquiry (Martin Chan)	110
FORSCHUNG – LEHRE – INFORMATIONEN	
Zur Situation der Universitäten in Myanmar (Rüdiger Korff, Sascha Helbardt)	112
NEUERE LITERATUR	
JAHRESINHALTSVERZEICHNIS FÜR 2013	
AUTORINNEN UND AUTOREN DIESER AUSGABE	
ONLINE-BEILAGE AUF WWW.ASIENKUNDE.DE	
Links zu asienkundlichen Seminaren und Instituten (überarbeitet von Earenaya Guerra)	

Als Mitglied der Gesellschaft für Asienkunde erhalten Sie die Vierteljahreszeitschrift *ASIEN* kostenlos.
ASIEN bietet Ihnen Artikel zur Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur Asiens, viele nützliche
Informationen (Konferenzberichte, Rezensionen) sowie 2mal jährlich alle asienkundlichen
Lehrveranstaltungen in Deutschland, Österreich und der Schweiz auf der Website.

Mitgliedsbeitrag €70,00 (Studierende €30,00)
DGA * Rothenbaumchaussee 32 * D-20148 Hamburg * Tel.: (040) 4288 7436 * Fax: 410 79 45
E-Mail: post@asienkunde.de * <http://www.asienkunde.de>
Auf der Website finden Sie nähere Informationen.

Jahrhundert, aber auch mit dem Imperialismus Japans, sind entscheidend. „Defensive Modernisierung“, wie Hans-Ulrich Wehler es für Deutschland konstatierte, spielte aber auch für die nordostasiatischen Staaten eine entscheidende Rolle bei deren verschiedenen Modernisierungen. Für die Zukunft Nordostasiens ist die friedvolle Beendigung sowohl der Teilung Koreas als auch Chinas zweifelsohne entscheidend. In der Diskussion wurde nach der Rolle sowohl der USA, Chinas aber auch Japans in diesem Prozess gefragt.

Im zweiten Vortragsblock standen die Deutschland- und Europastudien in Nordostasien im Mittelpunkt. Prof. Dr. Liaoyu Huang, Direktor des IDS der Universität Peking, sprach über Deutschlandstudien in China, Prof. Dr. Yoko Akiyama, Geschäftsführerin des Zentrums für Deutschland- und Europastudien der Universität Tokyo, Komaba/DESK, stellte das dortige Lehrprogramm vor. Der stellvertretende Direktor des ZeDES, Prof. Dr. Seong-Kyun Oh, formulierte „Drei Thesen zur Deutschland- und Europarezeption in Korea“. An der abschließenden Debatte beteiligten sich insbesondere Prof. Dr. Kwang-Yeong Shin, Vizepräsident der CAU und Mitglied des ZeDES, Prof. Dr. Nury Kim von der CAU und treibende Kraft auf koreanischer Seite zur Errichtung des DAAD-Zentrums der CAU sowie Prof. Dr. Gil-Yong Park (Semyung Universität).

Erfreulicherweise nimmt das Interesse an Europa und insbesondere an Deutschland – trotz oder vielleicht wegen der derzeitigen Krisen – in Nordostasien ständig zu. Das hat nicht nur mit der zunehmenden Bedeutung des wirtschaftlichen Austauschs zu tun, sondern betrifft auch Politik und Kultur insgesamt. Bei der Forschung und Lehre zeigte sich, dass die drei Zentren zwar unterschiedliche Fokussierungen haben, aber gemeinsame Interessen und Fragestellungen. Das Zentrum in Peking ist ausschließlich auf Deutschlandstudien bezogen, obwohl Deutschland ohne die Einbettung in die EU heute gar nicht zu thematisieren ist. Demgegenüber sind im DESK nur Sozialwissenschaftler beteiligt. Das ZeDES umfasst sowohl Deutschland- und Europastudien als auch alle sozial- und geisteswissenschaftlichen Disziplinen.

Zum Abschluss des Symposiums fand ein Organisationstreffen der drei nordostasiatischen DAAD-Zentren für Deutschland- und Europastudien statt, um die Zusammenarbeit zu intensivieren. Als erstes wurde das nächste Symposium zum Thema Friedenspolitik aus Anlass des Beginns des Ersten Weltkriegs für Ende 2014 in Peking ins Auge gefasst. 2015 soll ein weiteres Symposium in Tokio stattfinden. Darüber hinaus wurde ein Studierendenaustausch sowie die Gründung der zweisprachigen Nordostasiatische Zeitschrift für Deutschland- und Europastudien beschlossen, deren Direktor ich sein werde. Schließlich ist beabsichtigt, eine Nordostasiatische Vereinigung für Deutschland- und Europastudien zu begründen.

György Széll

**Gemeinsame internationale Jahrestagung des BMBF-Kompetenznetzes
„Regieren in China“ und des Arbeitskreises Sozialwissenschaftliche
Chinaforschung (ASC) der DGA**

Universität Wien, 22.–23. November 2013

Bereits zum vierten Mal richteten das vom Bundesforschungsministerium geförderte Kompetenznetz „Regieren in China“ und der DGA-Arbeitskreis Sozialwissenschaftliche Chinaforschung (ASC) gemeinsam eine internationale Tagung aus. Die Organisation lag bei Christian Göbel (Universität Wien), der die Tagung mit einführenden Worten eröffnete. Es folgte eine erste Vorstellungsrunde individueller Papiere, in der Sandra Heep und Mikko Huotari (beide Universität Freiburg) eine Studie zu Chinas Rolle in Fragen der internationalen Finanz-

Governance vorstellten. Ihr Beitrag rückte die Bedeutung des heimischen Finanzsektors zum Verständnis des chinesischen Verhaltens in den Vordergrund. Der Kommentar von Jörn-Carsten Gottwald (Universität Bochum) leitete eine lebhafte Diskussion ein. Katja Levy (FU Berlin) beschäftigte sich in ihrem Papier mit der aktuellen chinesischen Fachdiskussion zur Abschaffung des Systems der „Umerziehung durch Arbeit“. Beispielhaft entwickelte sie hieran, wie unterschiedlich die Konzeptionen von „sozialer Stabilität“ in westlichen und chinesischen Diskursen sind. Als Kommentatorin wies Agnes Schick-Chen (Universität Wien) auf die zahlreichen internen Widersprüche chinesischer Rechtsdiskurse hin, die solche Studien aufzudecken vermögen.

Ein zweites Panel fokussierte thematisch auf die Frage der Widerstandsfähigkeit der kommunistischen Einparteiherrschaft. Als Kommentator fungierte Andrew Nathan (Columbia University), der den Begriff der „authoritarian resilience“ 2003 prägte und damit eine breite Diskussion in Politikwissenschaft und Chinaforschung anstieß. Dali Yang (University of Chicago) präsentierte eine quantitative Untersuchung, die Unterstützungsquoten für lokale Regierungen in China in Bezug zu ihrer Performanz setzt. Der Aufsatz zeigte, dass die persönliche Abhängigkeit der Befragten vom Parteistaat nur teilweise ihre Einschätzung der Regierungsarbeit beeinflusst. Gunter Schubert (Universität Tübingen) stellte eine gemeinsam mit Anna Ahlers (MERICS, Berlin) und Thomas Heberer (Universität Duisburg-Essen) verfasste Studie vor. Basierend auf langjährigen und umfangreichen Feldstudien im ländlichen China argumentierten diese Autoren, dass Politikprozesse im Lokalstaat, insbesondere „effektive Politikimplementierung“ auch gegenüber dem privatwirtschaftlichen Sektor, ein wichtiger Baustein zum Verständnis von Systemstabilität und Regimelegitimität in China darstellen.

Fragen der Regimestabilität bearbeitete auch das Panel am Folgetag, allerdings mit einem Fokus auf das Internet. Madeline Carr (Aberystwyth University) diskutierte die Konfrontation unterschiedlicher Paradigmen der Netzpolitik. Das von den USA propagierte „freie Internet“ interpretierte sie als „containment“-Strategie, welcher China bisher erfolgreich seine Konzeption der „Netzsouveränität“ entgegenstellt. Mit ähnlichen Fragen beschäftigte sich auch Maximilan Mayers Beitrag zu Chinas Techno-Politik, wobei er in seiner Präsentation des Papers verstärkt auf das Beispiel des chinesischen Internetunternehmens WeChat und dessen Bedeutung für die infrastrukturelle Stärke und digitale Souveränität Chinas abhob. Christian Göbel und seine Co-Autorin Chen Xuelian (China Center for Comparative Politics & Economics) entwickelten eine Typologie des e-Governance. Als empirische Beispiele dafür dienten ihnen Experimente von Lokalregierungen, welche auf unterschiedlichen Wegen zur verbesserten Kommunikation zwischen staatlichen Stellen und Bürgern beitragen sollen. Die Kommentare in diesem Panel übernahmen Karsten Giese (GIGA, Hamburg) und Johan Lagerkvist (Swedish Institute of International Affairs). Präsentationen und Diskussion des Panels zeigten, dass die übliche Schwerpunktsetzung auf Zensur den Themenkomplex China und Internet unzureichend ausleuchtet.

In einer weiteren individuellen Paper-Vorstellung widmete sich Elena Meyer-Clement (Universität Tübingen) den konzeptionellen Ansätzen chinesischer Urbanisierungsstrategien. Der Kommentar von René Trappel (Universität Duisburg-Essen) zu diesem Forschungsbericht leitete die anschließende Diskussion zu Definition und Bedeutung von Urbanisierung im chinesischen Kontext ein.

Das letzte Panel der Konferenz war als Diskussionsrunde angelegt, in der sechs WissenschaftlerInnen in kurzen Präsentationen über ihre gesammelten Erfahrungen zum Thema Feldforschung und Datenerhebung in China berichteten. Erste Diskussionsgrundlage bildete ein Beitrag von Lena Springer (Universität Wien/Westminster). Sie plädierte dafür,

gesammelte Datensätze und Fotografien etc. anderen Wissenschaftlern zugänglich zu machen. Es folgte Felix Wemheuer (Universität Wien), der die Arbeit in chinesischen Archiven in den Mittelpunkt seiner Präsentation stellte, wobei er auf die Problematik der Zugänglichkeit zu den Archiven hinwies, sowie den Chancen als auch Risiken, die die zunehmende Digitalisierung von Archivdokumenten mit sich bringt. Anschließend präsentierte Sascha Klotzbücher (Universität Wien) exemplarisch einen Zusammenhang zwischen der sozialwissenschaftlichen Chinaforschung in den letzten Jahrzehnten und den politisch erwünschten bzw. von der Kommunistischen Partei Chinas geförderten Diskursen als prominente Forschungsfelder. Einen weiteren wichtigen Aspekt brachte Doris Fischer (Universität Würzburg) in die Diskussion ein, indem sie darstellte, wie sich die Zusammenarbeit mit chinesischen Wissenschaftlern in internationalen Kooperationen in den letzten Jahren verändert hat. Christian Göbel diskutierte in seinem Erfahrungsbericht die Auswirkungen von chinesischen Partnerinstitutionen auf die Auswahl von Untersuchungsfällen. Um unerwünschte Verzerrungen zu vermeiden, sprach er sich u.a. für umfassende Informationssammlung vorab aus. Mit ihrer detaillierten Analyse der Förderpolitik des „National Planning Office of Philosophy and Social Science“ anhand von Projektausschreibungen und Mittelbereitstellung nach Forschungsgebieten leitete der Vortrag von Heike Holbig (Universität Frankfurt) in die anschließende Diskussions- und Fragerunde über.

Mit abschließenden Worten des Veranstalters Christian Göbel endete die gemeinsame internationale Jahrestagung des BMBF-Kompetenznetzes „Regieren in China“ und des ASC. Wie in den vergangenen Jahren bot diese Konferenz den Teilnehmern eine ausgezeichnete Plattform für intensive Debatten, wissenschaftlichen Austausch mit nationalen und internationalen Kollegen und einen Überblick über aktuelle Themen der sozialwissenschaftlichen Chinaforschung. Da das Kompetenznetz einen erfolgreichen Verlängerungsantrag für weitere zwei Jahre gestellt hat, kann im kommenden Jahr die Kooperation mit dem ASC bei einer Tagung in Berlin fortgesetzt werden.

Eva Wieland und Björn Alpermann